

# Eine um sich greifende Hilflosigkeit trotz auffällig intensiver Kommunikation im Zentrum

## DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

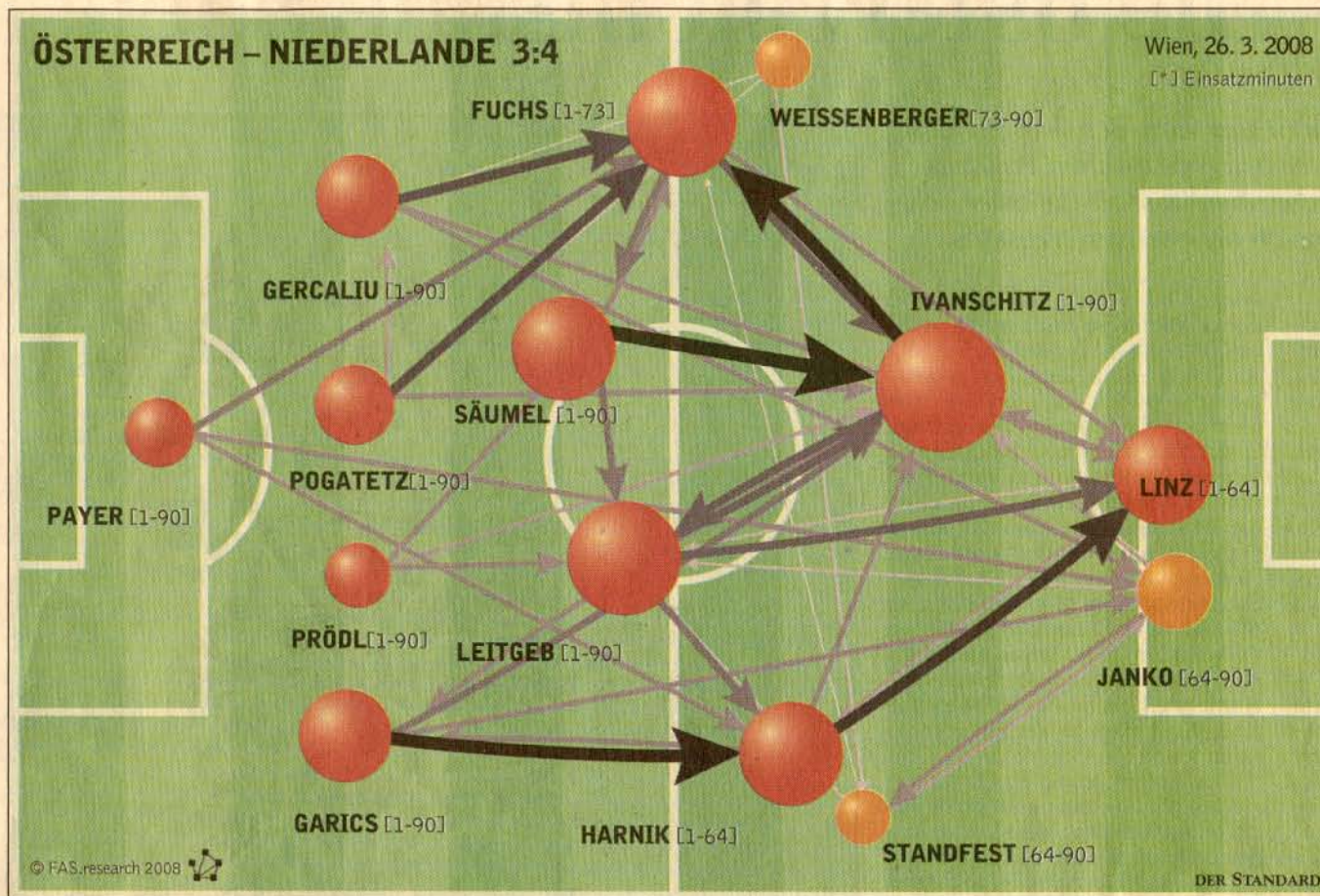
1. Säumel-Ivanschitz	10
2. Ivanschitz-Fuchs	9
2. Garics-Harnik	9
4. Harnik-Linz	8
5. Pogatzetz-Fuchs	7
5. Gercaliu-Fuchs	7
7. Ivanschitz-Leitgeb	6
7. Leitgeb-Linz	6
7. Leitgeb-Ivanschitz	6
7. Fuchs-Ivanschitz	6

## AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Ivanschitz	51
2. Linz	39
2. Fuchs	39
4. Harnik	35
5. Leitgeb	34
6. Säumel	23
7. Janko	20
8. Garics	14
9. Gercaliu	12
10. Weissenberger	10
11. Standfest	9
12. Pogatzetz	7
13. Prödl	5

## GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Ivanschitz	36
2. Leitgeb	33
2. Säumel	33
4. Garics	31
5. Pogatzetz	26
6. Gercaliu	24
6. Fuchs	24
8. Harnik	21
8. Payer	21
10. Prödl	17
11. Linz	12
12. Janko	10
13. Standfest	7
13. Weissenberger	7



## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Ivanschitz	87
2. Leitgeb	67
3. Fuchs	63
4. Harnik	56
4. Säumel	56
6. Linz	51
7. Garics	45
8. Gercaliu	36
9. Pogatzetz	33
10. Janko	30
11. Payer	25
12. Prödl	22
13. Weissenberger	17
14. Standfest	16

\*Gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Linz	91,7 (11 von 12)
2. Pogatzetz	84,6 (22 von 26)
3. Fuchs	83,3 (20 von 24)
4. Prödl	76,5 (13 von 17)
5. Säumel	75,8 (25 von 33)
6. Ivanschitz	72,2 (25 von 36)
7. Harnik	71,4 (15 von 21)
7. Weissenberger	71,4 ( 5 von 7)
9. Leitgeb	69,7 (23 von 33)
19. Gercaliu	66,7 (16 von 24)
11. Garics	61,3 (19 von 31)
12. Janko	60,0 ( 6 von 10)

## TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Ivanschitz	12,3
2. Säumel	11,8
3. Leitgeb	10,9
4. Pogatzetz	10,4
5. Fuchs	9,5
6. Garics	9,0
7. Gercaliu	7,7
8. Harnik	7,1
9. Prödl	6,2
10. Linz	5,2

## Die Analytiker

FAS.research, in Wien und San Francisco ansässig und schon bei der WM 2006 in Deutschland im Einsatz, beobachtet die Länderspiele der österreichischen Nationalmannschaft exklusiv für den STANDARD. Team: Ruth Pfosser, Harald Katzmaier, Christian Gulas, Max Ruhri und Helmut Neundlinger.

Webtipp: [www.fas.at](http://www.fas.at)

Die Analyse der drei wichtigsten Passes der bitteren Niederlage gegen die Niederlande zeigt – trotz veränderter taktischer Grundausrichtung – signifikante Parallelen zum Match gegen Deutschland. Unverkennbar wurde die Entwicklung in Richtung Vertikalität fortgesetzt. Trotz Viererkette finden sich kaum Hinweise auf „Quergeschiebe“, am ehesten noch an der linken Flanke und in Ansätzen in der Mittelfeld-Viererkette vor der Verteidigung.

Das stimmt einerseits positiv, verweist aber auch auf die vor allem in der zweiten Hälfte um sich greifende Hilflosigkeit im Spielaufbau. Der Ball wanderte selten über mehr als zwei Stationen, daher kamen mit Fortdauer des Spiels kaum noch

gefährliche Vorstöße zustande. Vor allem Roland Linz hing als Solospitze deutlich mehr in der Luft als noch gegen Deutschland, wo ihn Martin Harnik mit seiner rotierenden Unberechenbarkeit ungleich öfter ins Spiel brachte. Trotz dieser Einschränkung erwies sich Harnik erneut als eine Schlüsselfigur im österreichischen Spiel, abgesehen von Kapitän Andi Ivanschitz, der seine überragende Zentralität durch einen starken Rückfall in Durchgang zwei jedoch schmälerte.

Auffällig weiters die im Vergleich zu vielen Partien des Vorjahres wesentlich ausgeglichene Balance zwischen den beiden Flanken, was dafür spricht, dass das Team gelernt hat, rasch in jene Räume vorzustoßen, die sich eben auftun.

Mitverantwortlich dafür scheint die auffällig intensive Kommunikation im zentralen Mittelfeld. Zwischen Säumel, Leitgeb und Ivanschitz bildete sich eines der solidesten Dreiecke, die wir in diesem Bereich je beobachten konnten – mit der Einschränkung, dass diese Konstellation nach der Pause deutlich abbaute.

Zwischen Säumel und Leitgeb zeichnet sich auch eine klare Aufgabenverteilung ab. Ersterer lancierte das Spiel in Richtung Ivanschitz, während Leitgeb oft Linz ins Spiel zu bringen versuchte, auch wenn dies kaum gelang. Der dramatische Leistungsabfall betrifft auch die Flanken. Vor allem Christian Fuchs erwies sich als läuferisch fit, spielerisch aber oft nicht in der Lage, befreiende Akzente zu setzen.

## Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert.

In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern jedes Spielers verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen der jeweils angekommenen und abgegebenen Pässe.